

Übergangmanagement: Beispiele praktischer Berufsorientierung aus der Arbeit unserer Ausbildungslotsin Sonja Fey an der IGMH

Aquarien-Technikprojekt zwischen IGMH und Essity: Patenschaft für das Barschbecken



Um etwas mit Fischen zu tun, muss man nicht direkt ans Meer oder einen See fahren oder Meeresbiologie studieren. Aquarien wird eine beruhigende Wirkung nachgesagt, dafür gibt es sogar wissenschaftliche Studien. Vielleicht haben wir an der IGMH deswegen drei Aquarien, die ihr mit Sicherheit schon öfter mal mehr, mal weniger aufmerksam betrachtet habt. Damit es den Bewohner*innen der Aquarien gut geht, kümmern sich die Schüler*innen der Aquarien-AG unter Leitung von Frau Pfitzner regelmäßig um deren Reinigung und die Fütterung der Fische.

Aquarien findet man aber nicht nur an unserer Schule oder in Wartezimmern von Arztpraxen. Wer schon mal die Gelegenheit hatte, die Ausbildungswerkstatt von Essity zu besuchen, wird bemerkt haben, dass dort ein sehr großes Aquarium steht. Hier läuft allerdings etwas anders: Die Auszubildenden, die bei Essity ihre Ausbildung in technischen Berufen wie Maschinen- und Anlagenführer*in, Papiertechnolog*in, Elektroniker*in für Automatisierungstechnik und noch weiteren Berufen absolvieren, lassen ihr Wissen nicht nur bei den Tätigkeiten in der Produktion einfließen. Für ihr Aquarium haben sie sich jede Menge technische Raffinessen ausgedacht, die die Pflege des Aquariums erleichtern!

Man findet dort eine elektronische Temperaturregelung, eine Fütterungsautomatik, die PH-Messung wird automatisch durchgeführt und angezeigt, es gibt eine Überfüllsicherung mit integrierter Warn- und Alarmmeldung, eine Nachfüllautomatik und eine über App gesteuerte Kameraüberwachung für die Ferienzeiten, wenn die Auszubildenden nicht jeden Tag in der Werkstatt sind und persönlich nach dem Aquarium schauen können.

Zwischen der IGMH und Essity besteht seit einigen Jahren eine enge Kooperation, und viele Schüler*innen haben bereits nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung dort begonnen. Die aktuellen Auszubildenden haben beschlossen, ab diesem Schuljahr eine Patenschaft für das Barschbecken an der IGMH zu übernehmen. In Zukunft sollen hier in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden und einer Gruppe von interessierten Schüler*innen Technikprojekte für das Barschbecken umgesetzt werden.

Bei einem ersten Treffen am 19.04.2023 besuchten die Schüler*innen der IGMH zusammen mit der Techniklehrerin und Aquarium-AG-Leiterin Frau Pfitzner und der Ausbildungslotsin Frau Fey die

Ausbildungswerkstatt bei Essity. Nach einer Begrüßung und gemeinsamen Stärkung ging es auch gleich los: Die Projektgruppe besuchte das Aquarium in der Ausbildungswerkstatt und erhielt im Anschluss den Auftrag, zusammen mit den Auszubildenden eine Futterdosierung zu planen. Dazu wurde die Projektgruppe in Teams eingeteilt, die gegeneinander antraten. Jede Gruppe entwickelte ihr eigenes Design. Die Auszubildenden zeigten den Schüler*innen, wie man die Ideen nun so programmiert, dass man die Designs anschließend mit einem 3-D-Drucker herstellen kann. Die Teams hatten alle großartigen Ideen und stimmten am Ende der Bearbeitungszeit und einer Präsentationsphase für ein Gewinnerteam ab. An der IGMH dürfen aber alle Ideen gedruckt werden, und Frau Pfitzner erhielt alle Dateien für die Umsetzung an der IGMH!

Nach einem gemeinsamen Mittagsessen ging es dann los zu einem spannenden Rundgang über das Werkgelände und die Produktionshallen: Die Schüler*innen verfolgten den Weg vom Rohstoff (Stroh oder Zellstoff (Bäume)) bis zum fertigen Produkt. Dass die Dimensionen von Maschinen und Produktionsanlagen und der Weg bis zu zum Beispiel einer fertigen Küchenrolle dabei so groß sind, war für die meisten eine Überraschung. Hier wurde auch klar, warum es für die Herstellung von für uns im Alltag selbstverständlichen Produkten wie Papierhandtüchern, Taschentüchern oder Toilettenpapier Fachwissen und eine fundierte Ausbildung braucht, um eine so hochkomplexe Produktion und die ständigen Innovationen und technischen Veränderungen, die sich hinter den Abläufen verbergen, am Laufen zu halten.

Ein spannender Tag, der Lust auf die Fortsetzung des Projekts macht! Beim nächsten Termin besuchen uns die Auszubildenden von Essity an der IGMH und arbeiten mit der Projektgruppe an weiteren technischen Ideen für das Barsch-Patenbecken. Wir sind schon jetzt gespannt!

Girls Day 2023 - Ein Tag beim City Airport Mannheim



Wenn man beim Flughafen an Berufe denkt, fällt einem meistens zuerst der Beruf der Pilotin / des Piloten ein, vielleicht noch der Beruf der Flugbegleiterin oder des Flugbegleiters. Doch damit an einem Flughafen alles reibungslos und sicher funktioniert, arbeiten viele Hände und Köpfe in den unterschiedlichsten Berufen hinter und vor den Kulissen mit.

Am Girls Day, der am Donnerstag, den 27.04.2023 stattfand, schauten acht Mädchen der 7. Klasse der IGMH sich die Vielfalt der Berufe am City Airport Mannheim an.

Mit Spannung betrat die Gruppe morgens die Eingangshalle und nahm am Gate Platz. Dort wurden die Mädchen von Simon, der seine Ausbildung zum Fluglotsen am Mannheimer Flughafen absolviert hat, für ihre Reise in die Flughafen-Berufswelt in Empfang genommen.

Nach einer Begrüßung und kurzen Vorstellung im Konferenzraum des Flughafens ging es dann los: Es mussten einige Treppenstufen zum Tower erklommen werden. Von hier aus hatte man einen tollen Ausblick über den gesamten Flughafen und in die Mannheimer Umgebung. Durch die Einführung

eines kurzen Films konnten die Mädchen im Tower dann beim Beobachten von Landungen oder Starts auch schon verstehen, was es mit den mysteriösen Dialogen (Fachbegriff „Phrasologie“) auf sich hatte, die zwischen Pilot*innen und Fluglotsen ausgetauscht werden: "DEMAM, downwind runway 21 for landing / for touch and go / for low approach / for low pass (and visual inspection main gear)"

Wer sich weitere Beispiele dazu anschauen möchte, findet hier ein „Vokabelheft“:

[https://de.wiki.vatsim-germany.org/Modul: Phrasologie VFR \(PHR02\)](https://de.wiki.vatsim-germany.org/Modul: Phrasologie VFR (PHR02))

Hier gibt es noch einen kleinen Filmeinblick über den Weg eines Flugzeugs von Frankfurt nach München und die Aufgaben der Flugsicherung: <https://www.youtube.com/watch?v=AnSaDSC6C0A>

Auch wenn der City Airport ein kleiner Flughafen ist, gab es um den Tower und das Rollfeld herum weitere Berufe zu entdecken. In der Werft bekamen die Mädchen einen Eindruck, wie Hubschrauber aufgebaut sind, wie sie gewartet werden und wie unterschiedlich die Modelle sind. Das Highlight war ein Hubschrauber, der mit Originalteilen eines Aston Martin ausgestattet war. Da denkt man sofort an James Bond ... Die Technik, die in Hubschraubern verbaut ist, kann mit den Actionfilmen locker mithalten! Als Fluggerätmechanikerin hat man in diesem Beruf sehr viel Abwechslung, denn man arbeitet immer an anderen Modellen, hat mit interessanten Kund*innen zu tun oder muss für einen Auftrag auch mal woanders hinfliegen.

Manchmal gibt es auch kritische Situationen. Da steht die Feuerwehr immer parat, um im Notfall direkt zur Stelle zu sein. Die Mädchen durften einen Löschwagen von Innen betrachten, sich die Ausrüstung anschauen und dann mit dem Fahrzeug einen „Brand“ löschen. Natürlich war es kein echter Brand, aber das Bedienen des am Fahrzeugdach angebrachten Wasserwerfers machte allen Spaß und der Rasen war danach gut gewässert.

Danach ging es gleich weiter zum Rettungsflieger, der nach seinem Einsatz einen Zwischenstopp auf dem City Airport machte. Hier zeigten der Rettungsflieger und der Notarzt ihren Arbeitsort und die Ausstattung des Rettungshubschraubers, bevor schon der nächste Notruf reinkam und wir den Abflug beobachten konnten.

Zum Abschluss gab es noch eine Tour über das Rollfeld, zu der uns Simon mitnahm und, obwohl wir mit dem Auto unterwegs waren, genauso anmelden musste wie einen Flug, denn: Sicherheit geht am Flughafen immer vor!

Tag der Logistik bei Kühne & Nagel



Wer denkt bei dem Wort „Stau“ schon daran, dass auf einmal Regale leer bleiben oder manche Industriebetriebe mehr weiterarbeiten können, weil ihnen wichtige Zwischenprodukte fehlen? Als sich im Frühjahr 2021 das Containerschiff MV Ever Given im Suez-Kanal verkantete, war eine der wichtigen Wasserstraßen für den Transport von Waren und Gütern über längere Zeit blockiert. „Das war eine wirklich anstrengende Zeit, aber auch sehr spannend“, erinnern sich unsere ehemaligen Schüler*innen, die seit einem und zwei Jahren ihre Ausbildung zur Fachkraft für Spedition- und Logistikdienstleistung bei Kühne & Nagel machen. Unsere ehemaligen Schüler*innen haben zusammen mit den anderen Auszubildenden bei Kühne & Nagel am Standort Mannheim den Besuch des Tags der Logistik vorbereitet und 12 Schüler*innen der 9. Klassen begrüßt, um ihnen einen Einblick in die Welt der Logistik zu bieten.

In Kleingruppen aufgeteilt lernten die Schüler*innen die Bereiche Luftfracht, Seefracht und Kontraktlogistik/Lager kennen. Dazu hatten sich die Auszubildenden mit viel Kreativität kleine Aufgaben oder ein Quiz ausgedacht, denn am Tag der Logistik hieß es „mitmachen statt nur zuhören“.

„Was ist ein TEU?“ Als Laie kommt man da nicht so schnell drauf, denn in unserem Schulalltag hat diese Abkürzung keine Bedeutung. In der Logistik, vor allem in der Seefracht, ist sie ein Standardvokabular: TEU ist eine Maßeinheit für die Größe der Container. Die Abkürzung steht dabei für „Twenty Foot Equivalent Unit“ – zwanzig Fuß gleichwertige Einheit. Diese Einheit wird in Deutschland auch als Standard-Containergröße bezeichnet.

Wenn ein Containerschiff also eine Kapazität von 1033 TEU hat, kann es 1033 Standard-Container (20 Fuß Länge / 1 Meter ist gleich 3,28095 Fuß oder 1 Fuß ist gleich 0,30479 Meter)) aufnehmen. Es gibt aber auch 40-Fuß-Container.

Die Abkürzung TEU bzw. die Containergrößen sind weltweit genormt. So kann man einfach die Ladekapazität von Containerschiffen oder auch die Umschlagsmenge von Häfen ausdrücken. Die Schüler*innen erfuhren bei ihrem Besuch, dass der größte europäische Hafen mit einem Containerumschlag von 7,3 Millionen TEU (-4,4 Prozent) Rotterdam ist. Er belegt damit weltweit den 11. Platz. Mit Abstand größter Hafen der Welt ist aktuell der Containerhafen [Schanghai](#) mit einem Umschlag von 22,54 Millionen TEU.

Wer nach dem Schulabschluss dafür sorgen möchte, dass in der Logistik alles reibungslos läuft, hat gute Chancen in einem spannenden Arbeitsumfeld. Auch Praktika werden gerne ermöglicht.